

**44. Sitzung des Beirats Selbsthilfe
am 2. Dezember 2024, 17:00 - 18:30 Uhr
im Kulturpark Nord in Reutlingen**

- Ergebnisprotokoll-

Teilnehmende:

Frau Andres (Autismus Verstehen e.V.)
Frau Blum (Geschäftsstelle Inklusionskonferenz)
Frau Degler-Wahl (Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V.)
Frau Deininger (Assistenz)
Frau Edelmann (Botschafter BAFF)
Frau Eisele (Gesamt-Wohnbeirat Bruderhausdiakonie)
Frau Fritzke, Julia
Frau Fritzke, Petra (Angehörige)
Frau Habiger-Müller (Assistenz)
Frau Haußmann (Autismus Verstehen e.V.)
Frau Jansons (KBV)
Herr Käser (Angehöriger Bruderhausdiakonie)
Frau Knittel (KBV)
Frau Lotterer (Botschafter BAFF)
Herr Mantel (SPER)
Frau Mohlau (Gebärdensprachdolmetscherin)
Frau Ott (Geschäftsstelle Inklusionskonferenz)
Herr Pappamikail
Herr Rapp (Eingliederungshilfe)
Frau Rein (Gehörlosenverein Reutlingen e.V.)
Frau Scholz (SPER)
Herr Steuer (Gehörlosenverein Reutlingen e.V.)

Entschuldigt:

Frau Goller-Lenz

1. Begrüßung, Verabschiedung Protokoll der letzten Sitzung und Ergänzung der Tagesordnung

Frau Blum begrüßt die Anwesenden.

Zum Protokoll vom 23.09.2024 gibt es keine Anmerkung.

2. Assistenzleistungen

2.1. neues zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Manfred Rapp arbeitet seit 6 Jahren beim Landratsamt Reutlingen bei der Eingliederungshilfe. Er wurde eingestellt, als das neue BTHG eingeführt wurde und ist Ansprechpartner beim Landratsamt für das neue BTHG. Der Begriff Assistenz, auch persönliche Assistenz genannt, ersetzt den Begriff Betreuung. Er steht für eine selbstbestimmte Hilfe für Menschen mit Einschränkungen und soll diesen Menschen ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Konkret wird dabei diesen Menschen im Alltag in verschiedenen Bereichen geholfen, wie zum Beispiel im Haushalt, beim Einkaufen oder bei Behördengängen. Die Entwicklung zu den gewünschten Assistenzen ist noch lange nicht am Ende. Dringend wäre im Landkreis ein besseres Angebot für Menschen mit Autismus-Spektrum. Leider findet sich gerade kein Anbieter, der sich zutraut, etwas für diese Personengruppe anzubieten oder gemeinsam mit dem Landkreis zu entwickeln.

Der Gesamtplan wird im Landkreis Reutlingen von 2 Personen erstellt. Der Fallmanager und der Sachbearbeiter erstellen gemeinsam mit der betroffenen Person und ggf. deren Betreuung den Gesamtplan. In anderen Landkreisen und bei der Stadt Reutlingen erstellt den Gesamtplan ein Teilhabemanager. Öfters sind bei der Erstellung eines Gesamtplanes auch mehrere Rehaträger beteiligt. Aus dem erstellten Gesamtplan wird ersichtlich, welche Unterstützung für die betroffene Person benötigt wird. Jeder kann frei entscheiden, woher er seine Leistungen will. Jedoch sind oft in einem Vertragsverhältnis wie z. B. bei der Bruderhausdiakonie oder bei habila bestimmte Leistungen schon enthalten. In solchen Vertragsverhältnissen ist es oft sehr schwierig, Leistungen heraus zu nehmen und selber zu vergeben.

Es wurde über die Stationsäquivalente Behandlung (StäB) gesprochen. Damit können psychisch kranke Menschen zu Hause versorgt werden. Diese wird angeboten seit dem 01.01.2018 im PP.rt in Reutlingen und im ZfP in Zwiefalten. Momentan gibt es bis zu 20 Plätze für Menschen, die zu Hause versorgt werden wollen oder müssen.

Herr Käser berichtet, dass er seit 2 Jahren versucht einen Termin beim Sozialamt in Reutlingen zu bekommen. Herrn Rapp ist bekannt, dass es oft zu langen Wartezeiten kommt, bis man einen Termin bei einem Fallmanager oder Sachbearbeiter bekommt. Er teilt mit, dass die Bearbeitung zum Teil sehr kompliziert ist. Außerdem sollten Fälle auch sorgfältig und rechtssicher bearbeitet werden. Beim Landratsamt Reutlingen gibt es 5 verschiedene Vereinbarungen, wie der Hilfeplanbedarf ermittelt wird. Das zeigt, wie komplex die Bearbeitung der Anträge sein kann.

Alle zwei Jahre sollte der Gesamtplan überprüft werden.

Die Beiratsmitglieder hatten sehr viele Fragen an Herrn Rapp. Diese konnten nur teilweise beantwortet werden. Daher wird Herr Rapp nochmals zu einer Sitzung eingeladen. Geplant ist die erste Sitzung im Jahr 2025. Diese findet am 24. Februar 2025 im Kulturpark Nord statt.

2.2. Clarissa Knittel berichtet von ihrem Hilfeplangespräch

Clarissa Knittel berichtet sehr positiv von ihrem kürzlich stattgefundenen Hilfeplangespräch. Sie war mit ihrer Betreuerin bei der Fallmanagerin. Fragen waren zum Beispiel:

- ob sie sich gut eingelebt hat in ihrer neuen Wohngruppe
- wie es ihr persönlich und körperlich geht
- was sie gerne hätte

Am Ende des Hilfeplangesprächs bekam Clarissa Knittel zusätzlich 2,5 Std./monatlich für individuelle Leistungen wie zum Beispiel Mobilitätstraining. Das hat sich Frau Knittel gewünscht. Allerdings ist sie jetzt auf der Suche nach einem Anbieter. Das Projekt MOVE, welches in Tübingen stattgefunden hat, gibt es momentan nicht mehr.

2.3. Julia Fritzke berichtet von der Spielmesse in Essen

Der Spieleclub von FritZel's Spielerei war mit ihrem neuen Spiel JAHU SAFARI auf der Spielmesse in Essen. Die Teilnehmer waren überwältigt von dem Gefühl, selber Aussteller zu sein und hatten sehr viel Freude an der Teilnahme der Messe. Übernachtet haben sie im Inklusionshotel Franz in Essen. Es nahmen 5 Teilnehmer mit einer Einschränkung an der Messe teil. Jeder Teilnehmer hatte eine eigene Betreuungsperson dabei. Leider verlief der Verkauf des neuen Spieles nur schleppend. Erfahrungsgemäß ist das aber normal, dass ein neues Spiel nicht

gleich im ersten Jahr der Verkaufsschlager ist. Sonja Faber-Schrecklein vom SWR hat die Gruppe in Dettingen an der Erms besucht und im Anschluss in der Landesschau davon berichtet.

[Link zum Video Sonja Faber-Schrecklein besucht FriZel's Spielerei.](#)

3. Der Beirat Selbsthilfe in Berlin

Die geplante Pressefahrt nach Berlin vom 2. bis 5. Juni 2025 wurde wegen der vorgezogenen Bundestagswahl abgesagt. Frau Beate Müller-Gemmeke lässt sich nicht mehr für den Bundestag aufstellen und kann uns somit auch nicht mehr einladen. Frau Blum hat sofort beim Bundestagsabgeordneten Michael Donth angefragt, ob er uns anstatt dessen einladen kann. Das hat er erfreulicherweise zugesagt. Allerdings erst für 2026, da seine Pressefahrten für 2025 bereits voll ausgebucht sind.

4. Abschluss zum Jahresende

Herr Käser berichtet vom Tandem-Fahrrad. Herr Bürgermeister Münzing aus Münsingen ist begeistert von unserem Vorhaben und hat uns daher seine Unterstützung angeboten. Sobald wieder ein Antrag bei Leader gestellt werden kann, wird dieser von der Geschäftsstelle Inklusionskonferenz vorbereitet und von der Stadt Münsingen eingereicht. Das Fahrrad steht dann beim ortsansässigen Fahrradhändler in Münsingen, der Firma Rad + Sport Schwald. Dort kann es dann gemietet werden. Bei Bedarf wird von der Stadt Münsingen ein Container zur Aufbewahrung zur Verfügung gestellt.

Frau Scholz berichtet vom 20. Oktober 2024. Dieser Tag wurde im laufenden Jahr erstmalig begangen, künftig soll der 20. Oktober deutschlandweit der Tag der unsichtbaren Behinderungen sein.

Auf Initiative des Beirats hat die Geschäftsstelle Inklusionskonferenz zusammen mit der Selbsthilfeorganisation SPER und dem Verein Autismus verstehen eine Veranstaltung im Augustin-Bea-Haus organisiert. Für einen Impulsvortrag haben wir Prof. Dr. Barth aus Tübingen zu der Veranstaltung eingeladen. Die Veranstaltung wurde, trotz Sonntagnachmittag, von ca. 50 Gästen besucht. Da die Resonanz so groß war, ist beabsichtigt, künftig jeweils am 20.10. eine Veranstaltung zu planen.

Frau Degler-Wahl hat kurz berichtet, dass das Hauptthema des Beirats Selbsthilfe sowie auch der Inklusionskonferenz in diesem Jahr das Thema Assistenz war.

5. Termine / Sonstiges

Sitzungstermine Beirat Selbsthilfe im Jahr 2025 im Kulturpark Nord

- 24.02.2025
- 19.05.2025
- 28.07.2025
- 22.09.2025
- 01.12.2025

Reutlingen, den 10. November 2024

Annerose Ott / Susanne Blum